

STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

AUSSTELLUNGEN

28. 7. – 11. 9. 2011
AUSSTELLUNGSRAUM
Susanne Theumer – Welt im Kopf
Zeichnungen, originalgraphische Bücher und
Mappen zu Literatur

21. 9. – 6. 11. 2011
AUSSTELLUNGSRAUM
ÜberLeben im Exil
Suse Odel Chotzen und Joachim Lackner

VERANSTALTUNGEN

MITTWOCH, 7. 9., 14 UHR
VORTRAGSRAUM
Führung durch die Bibliothek
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

DIENSTAG, 13. 9. 2011
KONFERENZRAUM, 15 UHR
Buchsprechstunde
Anmeldung erforderlich unter: (040) 42838-3371

DIENSTAG, 13. 9.
BIS FREITAG, 16. 9. 2011
*Jahrestagung der AIBM,
Gruppe Bundesrepublik Deutschland*
Im Lichthof, Vortragsraum und Konferenzraum

DIENSTAG, 20. 9. 2011
VORTRAGSRAUM, 18 UHR
Eröffnung der Ausstellung *ÜberLeben im Exil*
Suse Odel Chotzen und Joachim Lackner

MITTWOCH, 21. 9. 2011
HANDSCHRIFTENLESESAAL
16 UHR 15
Aus den Sondersammlungen:
Exponat des Monats:
Das erste Hamburger Adressbuch 1787

MITTWOCH, 21. 9. 2011
VORTRAGSRAUM, 18 UHR
Dr. Inge Grolle: „*Glückel von Hameln*“
Jüdisches Leben im 17. Jahrhundert

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
MO – FR 9 – 21 UHR, SA – SO 10 – 21 UHR
TELEFON: (040) 42838-5857
GRAU@SUB.UNI-HAMBURG.DE
HTTP://BLOG.SUB.UNI-HAMBURG.DE/?CAT=9

STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN



Stunden zu nehmen.

Aber im Großen und Ganzen
wahrer als in meinem College, wo ich
wache Stunden gehe. Die Atmosphäre ist
gänzlich ohne "Stunden". Die junge Frau

ÜberLeben

im
Exil

Suse
Odel
Chotzen

und
Joachim
Lackner

kein geliebtes Herz

19. Dez. 1943



Wiederholung
Aufmerksamkeit, erheben, helfen auf, den
Werten, ich kann helfen auf, den
schen stum tun, was hauptsächlich
heftige Schwierigkeiten nicht, ab
genheit
sind bereits Verun
hischen viel Persönlich
humbold

Ausstellungen & Veranstaltungen

28. 7. – 11. 9. 2011
AUSSTELLUNGSRAUM

Susanne Theumer – Welt im Kopf *Zeichnungen, originalgraphische Bücher und Mappen zu Literatur*

Susanne Theumers feine, aber ausdrucksmächtige Radierungen formen zu der Literatur von Jakob Michael Reinhold Lenz, Elias und Veza Canetti, Imre Kertész, Marlen Haushofer und anderen Dichtern der Verletzlichkeit des Menschen eine Bilderwelt, die die literarischen Werke mit seltsamer Leichtigkeit in die heutige Zeit herüberholt.

Susanne Theumer studierte an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in Halle/Saale. Ihre Werke wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, sie finden sich in der Deutschen Nationalbibliothek, im Klingspormuseum Offenbach und vielen anderen öffentlichen und privaten Sammlungen und Bibliotheken.

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, Eintritt frei.

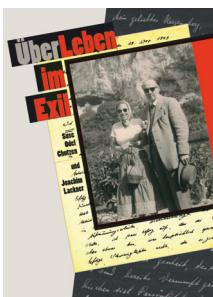


21. 9. – 6. 11. 2011
AUSSTELLUNGSRAUM

ÜberLeben im Exil *Suse Odel Chotzen und Joachim Lackner*

Politische Emigration aus Deutschland – ein Schicksal, das zwischen 1933 und 1945 Tausende erlitten. Der Lebensweg Joachim Lackners und seiner Ehefrau Suse Odel Chotzen ist in dieser Hinsicht repräsentativ: aktiver Widerstand gegen das Naziregime, Verfolgung, Internierung, Leben in Illegalität im französischen Exil, Fortsetzung des antifaschistischen Kampfes im Spanischen Bürgerkrieg und in der Résistance, Erfahrung einer gravierenden ideologischen Ernüchterung, Denunziation und erneute Inhaftierung, Befreiung in Deutschland und schließlich die endgültige, nun selbst gewählte Emigration. Die Ausstellung zeichnet die äußeren Stationen dieser bemerkenswerten, doch keineswegs einzigartigen Biographien nach. Der Blick ist sowohl auf die individuelle Erfahrung, als auch den historischen Kontext und die Verarbeitung solcher Erfahrungen in literarischen Texten gerichtet. Studentisches Kooperationsprojekt der Universitäten Hamburg und Augsburg.

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, Eintritt frei.



MITTWOCH, 7. 9., 14 UHR
VORTRAGSRAUM

Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie? Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in einer knappen Stunde einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen. Im Vortragsraum, erste Etage. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



DIENSTAG, 13. 9. 2011
KONFERENZRAUM, 15 UHR

Buchsprechtstunde

Sie besitzen alte oder seltene Drucke, reich illustriert oder schön gebunden? Sie haben Fragen zur Aufbewahrung oder Restaurierung? Kommen Sie zu unseren Experten in die Buchsprechtstunde. Wir beraten Sie gern.

Im Konferenzraum, zweite Etage.
Anmeldung erforderlich unter: (040) 428 38 – 33 71.



DIENSTAG, 13. 9. 2011
BIS FREITAG, 16. 9. 2011

Jahrestagung der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Dokumentationszentren (AIBM), Gruppe Bundesrepublik Deutschland

Im Mittelpunkt der Tagung, die rund 150 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Musikeinrichtungen in Deutschland und den angrenzenden Ländern besuchen, stehen Vorträge zur zeitgemäßen, nutzerorientierten Entwicklung von Katalogen und anderen Rechercheinstrumenten. Hinzu kommen Beiträge zum aktuellen Hamburger Musikleben und zur Musikgeschichte der Stadt sowie Workshops, Schulungen und Führungen. Abgerundet wird die Tagung durch ein ausgewähltes kulturelles Programm.

Programm unter www.aibm.info. Anmeldung und Informationen unter sekretaerin@aibm.info.

Im Lichthof, Vortragsraum und Konferenzraum.



DIENSTAG, 20. 9. 2011
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Eröffnung der Ausstellung *ÜberLeben im Exil* Suse Odel Chotzen und Joachim Lackner

Im Vortragsraum, erste Etage, Eintritt frei.



MITTWOCH, 21. 9. 2011
HANDSCHRIFTENLESESAAL
16 UHR 15

Aus den Sondersammlungen:

Exponat des Monats: **Das erste Hamburger Adressbuch 1787**



Kopieren, verbessern, diversifizieren, expandieren – mit diesen Innovationsrezepten ging vor 225 Jahren der gelehrte Kaufmann, Buchdrucker und Verleger Johann Heinrich Hermann (1750 – 1821) daran, sein „Neues Hamburgisches Adress-Buch“ zu begründen, das mit seinem jährlichen Erscheinen zu einer bis 1966 reichenden Erfolgsgeschichte geworden ist. 1786 eröffnete Hermann sein Comptoir am Fischmarkt 10, und sein erstes Adressbuch war das „auf das Jahr 1787“. Dieses wird – mit Seitenblicken auf die Vorgänger und die weitere Entwicklung in den ersten Jahren des Bestehens – von Ulrich Hagenah, dem Leiter des Bereichs Landesbibliothek, vorgestellt.

Im Handschriftenlesesaal, erste Etage, Eingang Lesesaal 1.

MITTWOCH, 21. 9. 2011
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Dr. Inge Grolle: „Glückel von Hameln“ **Jüdisches Leben im 17. Jahrhundert**



Für ihre Kinder hat die Perlenhändlerin Glikl bas Judah Leib („Glückel von Hameln“) ihre Lebensgeschichte aufgeschrieben, wenn sie in den Nächten vor Trauer über den Tod ihres Mannes verzweifelte. In jiddischer Sprache verfasst, wurde der Text 200 Jahre später übersetzt und gilt seitdem als einzigartige Quelle für die Erforschung des Alltagslebens der aschkenasischen Juden in Hamburg. Wir erfahren, was ihnen erlaubt oder verwehrt war, wie sie ihren Handel und ihr Familienleben gestalteten. In ihren Bericht flicht Glikl viele Geschichten aus dem literarischen Fundus ihrer Zeit ein, die einen atmosphärischen Eindruck vermitteln.

Inge Grolle, Dr. phil., hat populäre und wissenschaftliche Arbeiten zur Hamburger Sozial- und Geschlechtergeschichte verfasst.

Verein für Hamburgische Geschichte in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Im Vortragsraum, erste Etage, Eintritt frei.